

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

## Martin Siegel

- 1964: Geboren in Nagold
- 1974: Erstes Stück Silber gekauft
- 1979/1980: Teilnahme an der Silberhausse
- 1987-2008: Herausgeber des Börsenbriefes „Der Goldmarkt“  
ab 2009: Goldchancen, Infos auf [www.goldhotline.de](http://www.goldhotline.de)
- Muster liegen aus**
- 1992-1997: Autor von 6 Büchern:  
Die Analyse des Goldmarktes und der Goldminenaktien
- 1998-2008: Berater des Fonds PEH-Q-Goldmines  
(Bester Goldminenfonds 2001 und 2007)
- 2006: Gründung der Goldhandelsfirma Westgold
- seit 2007: Berater des Stabilitas Pacific Gold+Metals (WKN A0ML6U)
- Flyer liegt aus**
- Internetseite: [www.goldhotline.de](http://www.goldhotline.de)**

## Aktuelle Bedrohungen des Finanzsystems

aus dem Vortrag vom November 2005:

- Lücke der US-Pensionskassen zwischen Zusagen und vorhandenen Mitteln liegt bei 450 Mrd \$
- Haushaltsdefizit Portugals beläuft sich auf 6,8 % des BIP
- Mehrwertsteuererhöhungen, private Beteiligungen an Krankheitskosten, Rentenkürzungen, Ausbildungsabgaben... können das Finanzsystem nicht sanieren
- Immobilienblase. Marktwert der Immobilien verdoppelt sich innerhalb von 5 Jahren auf 70.000 Mrd \$

# Bedingungen für einen Goldpreisanstieg

aus dem Vortrag vom November 2005:

- Die Systemkrise im Finanzsektor in Japan, den USA und Europa kann nicht ohne größere Turbulenzen überwunden werden. Vor allem wird es anhaltende Probleme bei Banken und Versicherungen geben .
- Investmentbanken können jederzeit wegen Fehlspekulationen bei Derivaten in Konkurs gehen.
- Der Nominalwert der Derivate der 3 größten US-Banken liegt bei 45.900 Mrd \$. Der Gegenwert der Goldreserven aller Zentralbanken bei 400 Mrd \$ (0,9 %).
- Ausdrückliche Warnung vor Investitionen in Zertifikaten

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**„Wie hoch war das Rating der Barings-Bank einen Tag vor dem Bankrott?“  
(aus dem Vortrag 2006)**

**„Wie hoch war das Rating der Bear Stearns einen Tag vor dem Bankrott?“**

**„Wie hoch war das Rating der Lehman Brothers einen Tag vor dem Bankrott?“  
(aus dem Vortrag 2008)**

**Behauptung: „Das Risiko von Investitionen in Zertifikate und andere Derivate  
wird völlig unterschätzt!“**

**(aus dem Vortrag 2006)**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

Haben Sie die Warnung der BIZ ernst genommen?

Die BIZ regt die Gründung von Vorratsbanken an, die im Notfall zügig aktiviert werden und die Weiterführung von zusammengebrochenen Banken erleichtern sollen. Die BIZ warnt vor einem Teufelskreis bei der Rückabwicklung hochspekulativer Handelspositionen (Meldung vom 27.06.06).

Haben Sie das wirklich genau gelesen?

Wissen Sie, was dieses Szenario für Sie bedeutet?

(aus dem Vortrag 2006)

## Wann ist die Finanzkrise ausgebrochen?

Lehman Brothers ging am 15.09.2008 in den Konkurs

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**Es bedeutet:**

**Wenn ihre Bank pleite ist, dann sind ihre Zertifikate (zinslose Bankschuldverschreibungen) wertlos! Ganz egal ob Gold, Zucker, ein Affe oder das Zahlungsversprechen von Norbert Blüm draufsteht!**

**Die Meldung der BIZ muß daher als ernsthafteste Warnung vor Investments in Zertifikate verstanden werden.**

**(aus dem Vortrag 2006)**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

06.06.07: Benn Steil, Direktor für internationale Wirtschaft des Council on Foreign Relations veröffentlicht in der Zeitschrift Foreign Affairs mit dem Titel: „Das Ende der nationalen Währungen“. Er bezeichnet die gigantischen Kapitalströme, die ruhelos um den Globus wandern als Achillesferse der Globalisierung und vergleicht die heutigen Verhältnisse mit denen vor dem 1. Weltkrieg, d.h. mit der damaligen Epoche der Globalisierung. Daß die Währungskrisen damals kurz und leicht waren, schreibt er dem Goldstandard zu. Nach seiner Ansicht sind alle Währungen nach der Lösung vom Gold „in Wirklichkeit wertlos“. „Die Frage ist, wie lange ein so gut verwaltetes Fiat-System in den Vereinigten Staaten überleben kann. Wenn man über 2.500 Jahre zurückgeht, ist die Bilanz nationaler Währungen im großen und ganzen schrecklich“. Er empfiehlt, daß „die Lektion der goldbasierten Globalisierung des 19. Jahrhunderts einfach wieder gelernt werden muß“. Eine Lösung dafür wären „private Goldbanken ohne Unterstützung der Regierungen“ (Quelle: Gold & Money Intelligence von Bruno Bandulet, Ausgabe Juni/Juli 2007).

(aus dem Vortrag 2007) Das entspricht einer Währungsreform

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

Der Titel: „Das Ende der nationalen Währungen“ deutet an, daß beim Council on Foreign Relations längst über eine Weltwährung nachgedacht wird, deren Basis nach einem Kollaps des Papiergeldsystems möglicherweise Gold sein könnte.

S. auch: [www.goldhotline.de](http://www.goldhotline.de)

(aus Vortrag 2007)

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

## Die „Finanzkrise“ beginnt Mitte 2007:

- 19.06.07: Physische Goldkäufe bei Morgan Stanley wurden nicht durch Gold hinterlegt
  - Morgan Stanley hat Lagergebühren berechnet, aber das Geld in anderen Bereichen investiert.
- 26.07.07: KfW weitet die Verkäufe von Krediten an Investoren von 2,9 auf 10,0 Mrd Euro aus (Vj).
- 02.08.07: KfW und private Banken stellen der IKB-Bank einen Kredit in Höhe von 8,1 Mrd Euro zur Verfügung, um einen Konkurs der Bank zu verhindern.

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**02.08.07:** Präsident der BaFin Jochen Sanio warnt vor einer systemischen Krise.

**08.08.07:** Bear Stearns meldet den Bankrott von 2 Hedgefonds mit einem Verlust von 10 Mrd \$.

*Handelsblatt vom 06.03.07: „Hedge-Fonds sind keine Gefahr für die Finanzmärkte: Sie decken falsche Bewertungen von Finanzprodukten auf und sorgen für mehr Liquidität“.*

**13.08.07:** US-Immobilienfinanzierer Home Banc geht pleite.

**17.08.07:** US-Immobilienfinanzierer Countrywide erhält Notkredite über 11,5 Mrd \$.

**20.08.07:** SachsenLB wird mit einem Kredit über 17,3 Mrd Euro gerettet.



# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**02.08.07: Fed vergibt jeweils Notkredite über 25 Mrd \$ an die Citigroup und die Bank of America:**

**12.09.07: John Hill, Analyst der Citigroup: „Es hat den Anschein, als hätten die Zentralbanken die Kontrolle über den Goldpreis verloren“.**

John Hill scheint keinen Zweifel daran zu haben, daß die Zentralbanken den Goldpreis kontrollieren (manipulieren) oder zumindest kontrolliert (manipuliert) haben.

**28.09.07: Bank of England rettet Northern Rock mit Krediten über 11,5 Mrd Euro**

**04.10.07: Pensionsfonds verlieren durch die US-Kreditkrise 10 Mrd Euro.**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

- 16.10.07:** Citigroup, Bank of America und JP Morgan einigen sich auf einen Rettungsfonds mit einem Volumen von 80 Mrd \$, in den unverkäufliche strukturierte Finanzvehikel umgebucht werden sollen, um Bewertungsveränderungen zu vermeiden.
- 13.12.07:** Notenbanken haben in 4 Monaten über 400 Mrd \$ in das Finanzsystem gepumpt.
- 19.12.07:** EZB stellt den Banken 348,6 Mrd Euro zur Verfügung.
- 17.01.08:** Notkredite für Northern Rock erhöhen sich auf 55 Mrd Pfund.

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**28.01.08: Bonuszahlungen der 5 größten Banken der Wall Street erreichen 2007 den Rekordwert von 39 Mrd \$.**

Der damalige Kommentar im „Goldmarkt“: „Die Banken wurden während der Konkursverschleppung der letzten Jahre regelrecht geplündert. Bezahlen werden die Rechnung die Kunden der Bank, neue Investoren und zum größten Teil die Steuerzahler.“

**Und wie hoch sind die Bonuszahlungen der Wall Street Banken 2008?**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**Goldman Sachs: 6,9 Mrd \$**

**Merrill Lynch: 6,7 Mrd \$**

**Morgan Stanley. 6,4 Mrd \$**

**Gesamt 3 Banken: 20 Mrd \$**

(Quelle: Welt vom 28.10.08)

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**01.02.08: Standard & Poors kündigt die Abwertung von Papieren im Wert von mehr als 500 Mrd \$ an.**

**03.03.08: UBS schätzt den Abschreibungsbedarf der Banken auf 900 Mrd \$.**

**10.03.08: Fed will im März 200 Mrd \$ zusätzliche Liquidität in den Bankensektor pumpen.**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**14.03.08:** US-Finanzminister Henry Paulson plant drastische Eingriffe in die Kreditmärkte.

Welche?

**14.03.08:** John Lipsky, Vizechef des IWF, fordert die Regierungen dazu auf, sich auf staatliche Marktinterventionen vorzubereiten.

Droht eine Währungsreform oder nur ein Solidaritätszuschlag für marode Banken? Interessant ist auch, daß sich die Regierungen auf staatliche Interventionen vorbereiten sollen.

**16.03.08:** Nouriel Roubini, Berater der Weltbank und des US-Finanzministeriums fordert die Verstaatlichung der US-Banken, um eine Rezession abzuschwächen.

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**17.03.08:** Bear Stearns, die fünftgrößte US-Investmentbank kollabiert. Die Fed nimmt Verluste in Höhe von 30 Mrd \$ in die eigenen Bücher.

**19.03.08:** IWF erwartet eine Ausweitung der weltweiten Finanzkrise mit einem Gesamtschaden von etwa 800 Mrd \$.

**Wer davon ausgeht, daß die Krise zu bewältigen ist, der braucht kein Gold  
(Zwischenstand April 2008)**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

21.04.08: Volumen der Kreditausfallversicherungen (CDS) erhöht sich auf 62.000 Mrd \$.

21.04.08: Rangliste der Einkommen der Hedgefondsmanager 2007:

John Paulson 3,7 Mrd \$

George Soros 3,0 Mrd \$

Jim Simons 2,8 Mrd \$

**Woher kommt dieses Geld? –oder-  
Wo fehlt es jetzt?**



# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**23.05.08:** Volumen der Derivatemärkte erhöht sich 2007 um 44 % von 378.000 auf 596.000 Mrd \$.

**27.06.08:** Ex-US-Botschafter bei der Uno John Bolton: Sobald am 4. November der neue Präsident gewählt ist, beginnt der Countdown eines begrenzten Militärschlages gegen den Iran, denn der Angriff muß vor dem Einzug des neuen Präsidenten in das Weiße Haus am 20. Januar stattfinden.

**10.07.08:** Interne Emails der Ratingagenturen:

„Hoffentlich sind wir in Rente, wenn das Kartenhaus zusammenfällt“ (15.12.2006).

Die hätten Kühe strukturieren können – wir hätten es geratet (05.04.2007).



# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

- 15.07.08:** US-Regierung und Fed stellen Fannie Mae und Freddie Mac Kredite über 300 Mrd \$ zur Verfügung.
- 23.07.08:** 1.500 Mrd \$ der von Fannie Mae und Freddie Mac garantierten Hypotheken werden von ausländischen Investoren und Zentralbanken gehalten.
- 30.07.08:** Merrill Lynch verkauft ein Kreditpaket über 30 Mrd \$ mit einem Abschlag von 78 % an Lone Star.
- 22.08.08:** IKB-Bank wird für 0,125 Mrd Euro an Lone Star verkauft.  
Die Ramschprodukte im Volumen von 11 Mrd Euro können jetzt bei der Fed gegen 11 Mrd Euro in Staatsanleihen getauscht werden.
- 08.09.08:** Fannie Mae und Freddie Mac werden verstaatlicht.

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

15.09.08: Bank of America übernimmt Merrill Lynch für 50 Mrd \$.

15.09.08: Lehman geht pleite.

17.09.08: Fed rettet AIG mit einem Kredit über 85 Mrd \$.

Der Steuerzahler bezahlt mit diesem Kredit die Auszahlung seiner eigenen Lebensversicherung und zahlt zukünftig auch noch Zinsen dafür.

22.09.08: US-Regierung stellt 50 Mrd \$ zur Rettung von Geldmarktfonds zur Verfügung.

29.09.08: Washington Mutual bricht zusammen (größte Pleite der US-Geschichte).

30.09.08: Citigroup übernimmt Wachovia.

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**01.10.08: Irland garantiert alle Bankeinlagen in Höhe von 400 Mrd Euro.**

**Die Staatsverschuldung Irlands beläuft sich auf 45 Mrd Euro.**

**06.10.08: Bedarf zur Sanierung der Hypo Real Estate steigt auf 60 Mrd Euro.**

**06.10.08: US-Kongress beschließt das 700 Mrd \$ Banken-Rettungspaket.**

**06.10.08: Bundesregierung gibt eine Staatsgarantie für alle privaten Einlagen in Höhe von über 1.000 Mrd Euro.**

**Damit garantiert der Steuerzahler seine eigenen Einlagen mit einer Kreditbürgschaft.**

**07.10.08: Papst mahnt in der Finanzkrise innere Werte an.**

**Am 29.09.08 kaufte die Vatikanbank 1 t Gold (Hamb. Abendblatt).**

**08.10.08: IWF schätzt die Verluste bei US-Anleihen und anderen Finanzprodukten auf 1.400 Mrd \$ (Frühjahr 945 Mrd \$).**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

- 09.10.08: Großbritannien teilverstaatlicht Banken für 65 Mrd Euro.
- 10.10.08: London nutzt ein Anti-Terror-Gesetz, um 4 Mrd Pfund der isländischen Landsbanki einzufrieren.
- 10.10.08: Fed erhöht den Rettungskredit für AIG um 38 auf 123 Mrd \$.
- 14.10.08: Industrienationen beschließen Garantien und Kapitalhilfen für die Finanzbranche von über 2.000 Mrd Euro.
- 15.10.08: Angela Merkel läßt sich von Josef Ackermann persönlich versichern, daß das Rettungspaket geeignet ist, die Banken vorerst vor Pleiten zu schützen.
- 16.10.08: Nicolas Sarkozy fordert die Einberufung einer „Bretton-Woods-II-Konferenz“.
- 16.10.08: Weltbank legt ein Soforthilfeprogramm von 1,2 Mrd \$ für 923 Mio Hungernde auf.



# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**17.10.08: Schweizer Zentralbank finanziert mit 54 Mrd \$ den Kauf von Schrottpapieren der UBS.**

**24.10.08: Deutsche Banken haben Forderungen an isländische Banken in Höhe von 21 Mrd \$, das entspricht 65.000 \$/Isländer.**

**24.10.08: Aktiva der Fed verdoppelt sich innerhalb von 12 Monaten.**

Die Aktiva der Fed besteht vor allem aus den angekauften Schrottpapieren (z.B. Kauf der Papiere von Bear Stearns oder der IKB-Papiere für 11 Mrd Euro)

**Die Stütze des Weltwährungssystems ist bankrott!**

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

**29.10.08: Bank of England schätzt die Schäden der Krise auf 2.800 Mrd \$.**  
Schätzung des IWF vom 08.10.08: 1.400 Mrd \$.

**29.10.08: US-Verbrauchervertrauen bricht von 61,4 auf 38,0 Punkte ein**  
(Allzeittief, seit 1967).

**30.10.08: US-Kreditkartenschulden erhöhen sich auf 950 Mrd \$.**

**30.10.08: Japan verteilt Bargeld (460 Euro) an Haushalte**

**31.10.08: IWF will 250 Mrd \$ Kredite ohne Auflagen vergeben.**

**04.11.08: Fed erhöht den Rettungskredit für AIG um 20 auf 143 Mrd \$.**

**04.11.08: HSH Nordbank läßt sich Schuldverschreibungen bis zu 30 Mrd Euro**  
vom Staat garantieren.

**04.11.08: Spanische Autoverkäufe brechen im Oktober um 40 % ein.**

**06.11.08: Aufträge für Lkw bei Volvo fallen im 3. Quartal von 41.970 auf 115.**

## Zusammenfassung:

# Das Weltpapiergeldsystem ist bankrott

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

**Die Ursache der aktuellen Finanzkrise liegt in der verfehlten Geldpolitik der Zentralbanken**

- Die Immobilienblase, die Pleite der Lehman Brothers, die Gier der Banker... sind nur Symptome der verfehlten Geldpolitik, nicht aber die Ursache der Krise
- Bisherige Blasen der Krise sind: Inflation der 70er Jahre, Internetaktienblase, Immobilienblase
- Die aktuelle Blase an den Anleihe- und Geldmärkten wird wie die früheren Blasen auch, nicht erkannt. Wenn das Geld aus dieser Blase entweicht, werden sich neue Blasen bilden
- Wir sehen die nächsten Blasen bei den Aktien, bei den Edelmetallen, bei den Rohstoffen/Öl und dann auch wieder bei den Immobilien

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

- **Die Umschichtung von Wohlstand an die Banker durch die „Rettungspakete“ wird die Staatsverschuldung erheblich erhöhen und die aktuelle Weltwirtschaftskrise erheblich verlängern**
- Mehrwertsteuererhöhungen, private Beteiligungen an Krankheitskosten, Rentenkürzungen, Ausbildungsabgaben... können das Finanzsystem nicht sanieren (Wiederholung von Folie 3 aus dem Vortrag von November 2005)
- **Eine Lösung des Problems kann nur die Sanierung des gesamten maroden Finanzsektors ein einem geregelten Konkursverfahren sein**
- **Die aktuellen Wirtschaftsmodelle (z.B. Keynes) konnten die Krise nicht vorhersehen und die aktuelle Blasenbildung erkennen. Nach den Modellen der Österreichischen Schule der Nationalökonomie war und ist dies allerdings möglich**

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

Der heutige Konsens lautet etwa so:

- Das Finanzsystem wurde durch die Rettungspakete stabilisiert
- Die Banken werden mit mehr Eigenkapital ausgestattet
- Die Bonuszahlungen werden überwacht
- Die Banken werden gezwungen, Kredite zu vergeben
- Die Wirtschaft kommt wieder ins Laufen
- Die Geldmenge wird wieder reduziert, so dass keine Inflation entsteht
- Die Kredite (Staatsverschuldung) werden aus der wieder gestiegenen Wirtschaftsleistung zurückbezahlt

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

Wer an dieses Modell glaubt (fast alle Wirtschaftswissenschaftler, Banker, Politiker und Anleger tun dies), hätte auch Finanzminister Steinbrück glauben können, dass er den Staatshaushalt bis 2011 ausgleichen kann und **braucht nicht in Edelmetalle zu investieren**

Die Ursache der Krise, nämlich die verfehlte Geldpolitik, wird in diesem Modell nicht erkannt und nicht behoben, so dass eine völlig andere Entwicklung zu erwarten ist –und wieder werden alle „überrascht“ sein

Nur durch die Umschichtung von maroden Bankbilanzen in marode Bilanzen der Staatshaushalten kann die Krise nicht überwunden werden

Die durch zu viele Kredite entstandene Krise kann nicht durch die Aufnahme neuer Kredite überwunden werden

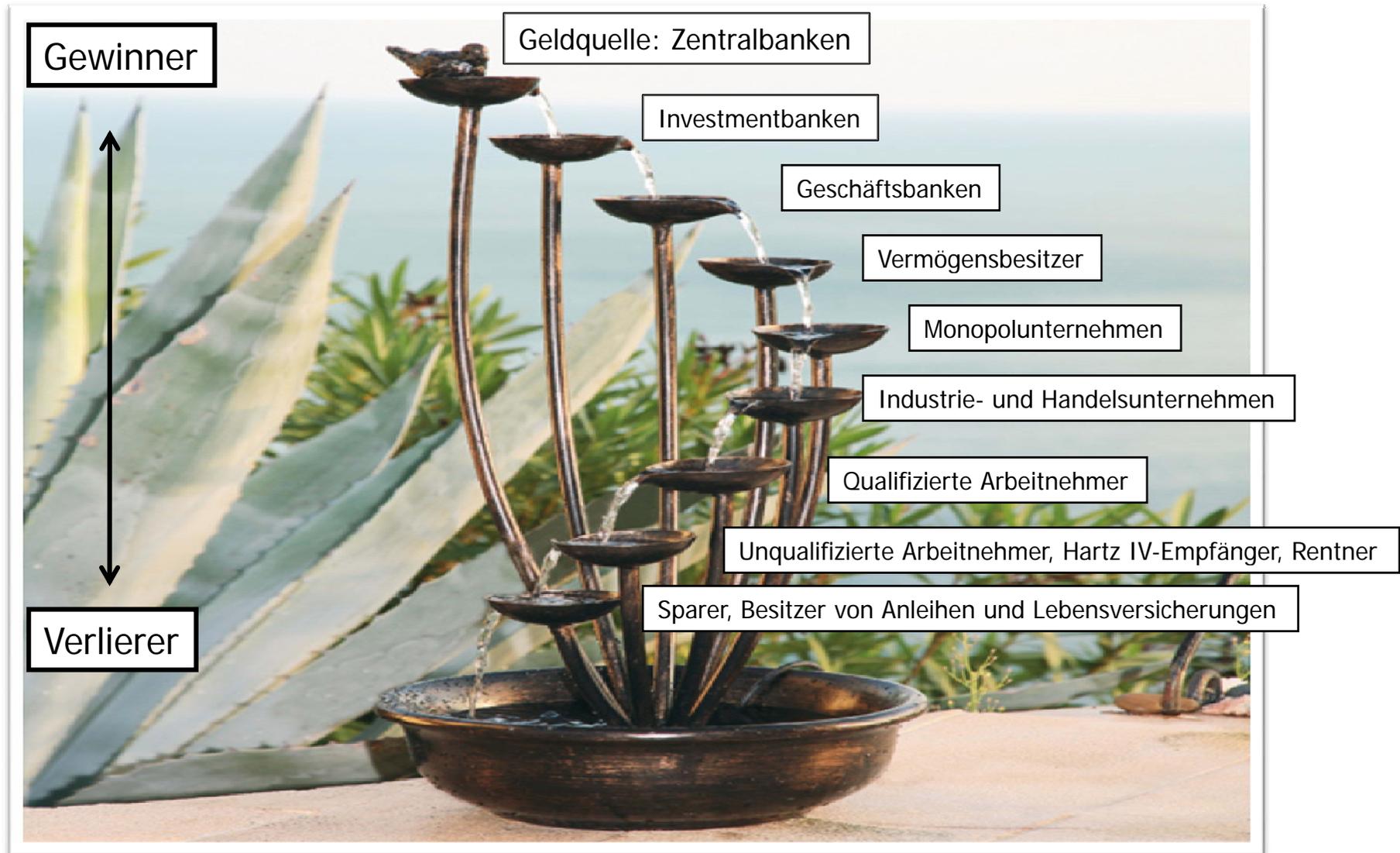
**Die Krise muss daher wieder aufbrechen**

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

- **Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der Nationalökonomie:**
- Die inflationierte Geldmenge, die sich in einer Blase an den Anleihemärkten, Termingeldern und Sparbüchern gesammelt hat, wird sich über die Märkte für Sachwerte ergießen. Die Folge sind steigende Preise bei Rohstoffen (bereits sichtbar), Aktien (bereits sichtbar), Edelmetalle (bereits sichtbar) und Immobilien (erste Anzeichen bereits sichtbar).
- Die Überschuldung des Staates für die Rettung der Bonuszahlungen der Banker führt dabei zu einer riesigen Fehlallokation von Ressourcen, was die Krise der Realwirtschaft verschlimmern und verlängern wird
- Der einzige Ausweg aus dieser Falle ist die weitere Inflationierung der Geldmenge und die Entschuldung auf Kosten der Sparer und Leistungsbezieher.
- Am Ende entsteht ein sogenannter inflationärer Crack-up-Boom, der in eine Währungsreform mündet

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

- **Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der Nationalökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik**
  
- **Auf der Gewinnerseite werden sein:**
  - Gold + Silber**
  - Rohstoffe, Basismetalle, Öl**
  - Aktien**
  - Immobilien**
  
- **Auf der Verliererseite werden sein:**
  - Besitzer von Anleihen und Lebensversicherungen**
  - Sparer**
  - Rentner**



# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

- **Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der Nationalökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik**
  
- **Die Zentralbanken pumpen Geld in die Wirtschaft**
- **Die Investmentbanken profitieren zuerst**  
Sie leihen praktisch unlimitiert Geld von der Zentralbank zu 0,25 % Zinsen  
Dieses Geld wird z.B. Staaten zu 3,00 % Zinsen verliehen oder in Aktien, Rohstoffe/Öl, Edelmetalle und Immobilien investiert  
Die Folge sind explodierende Gewinne, die zu hohen Lohn- und Bonuszahlungen führen und privatisiert werden  
Falls ein Investment schief geht wird es als „Giftmüll“ auf den Steuerzahler umgebucht

# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

- **Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der Nationalökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik**
- **Die Geschäftsbanken profitieren von der höheren Zinsspanne zwischen der Geldleihe von den Zentralbanken und den Zinszahlungen der Kunden**
- **Monopolunternehmen profitieren von niedrigeren Zinsen bei steigenden Einnahmen**
- **Die Rechnung wird bezahlt von den Empfängern von Leistungen (Zinsen auf Sparguthaben, Rentenzahlungen, Versicherungsleistungen), die zwar nominell in vollem Umfang bezahlt werden, aber durch die Inflation real Kaufkraft verlieren**
- **Insgesamt führt die Entwicklung zu einer enormen Wohlstandsumverteilung von der Bevölkerung in Richtung der Investmentbanken**



## Bei einem Goldstandard



# Goldinvestments, Staatsbankrott und Währungsreform

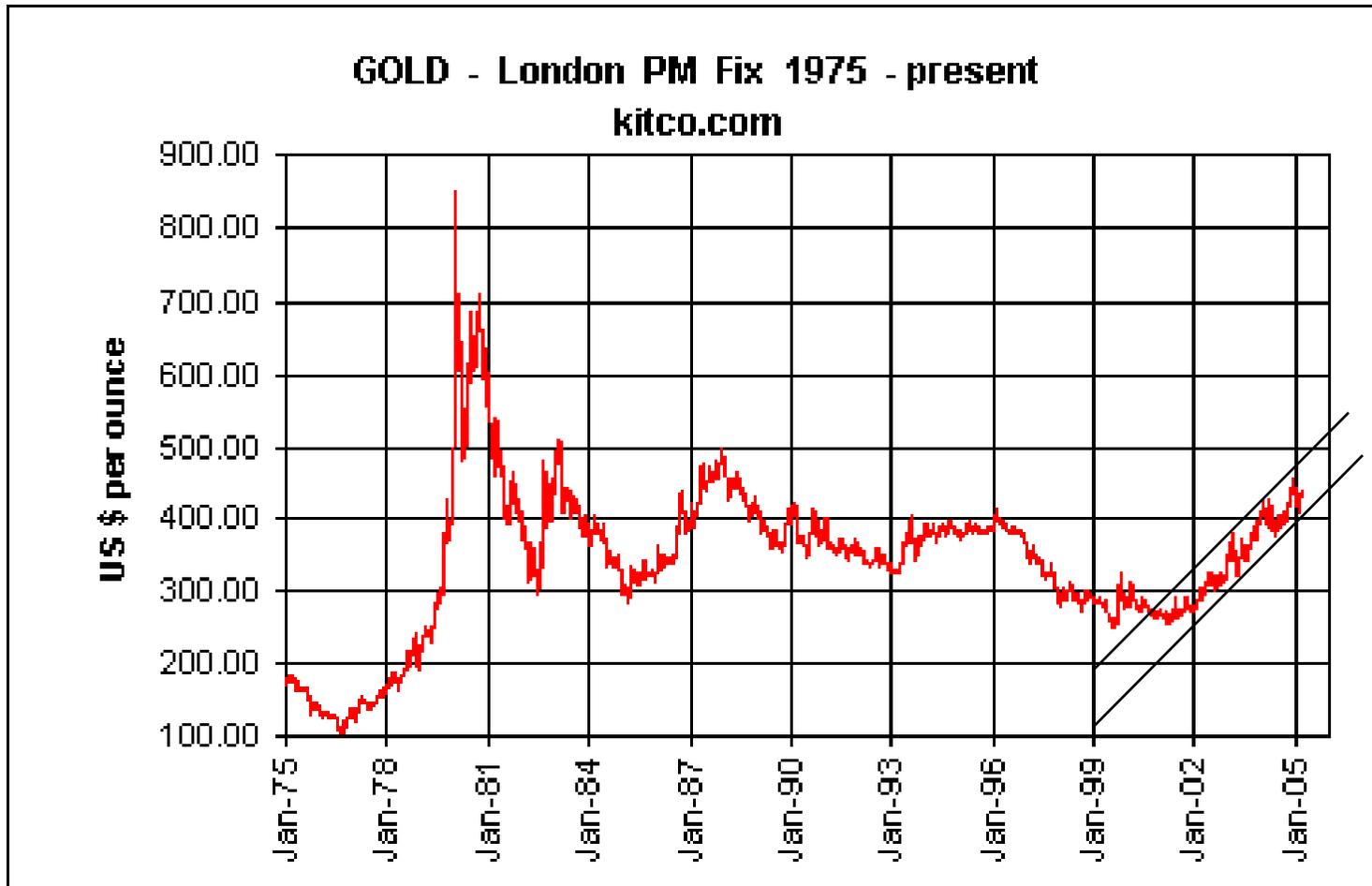
- **Änderungen bei einem Goldstandard**
- Wegen der leicht deflationären Entwicklung bei einem Goldstandard profitieren vor allem Sparer und Empfänger von Renten oder Lebensversicherungen, da die Kaufkraft nicht verloren geht, sondern sogar wächst
- Die großen Verlierer bei einem Goldstandard sind die Zentralbanken, die bei einem Goldstandard abgeschafft werden können (weltweit etwa 100.000 Arbeitsplätze)
- Für die Investmentbanken entfällt bei einem Goldstandard ein großer Teil ihrer Geschäftsgrundlage. Sie würde auf ein gesundes Maß zusammenschrumpfen
- Die Geschäftsbanken würden sich zu Dienstleistern der Industrie und des Handels zurückbilden
- **Insgesamt führt der Goldstandard zu einer Verschiebung von den Begriffen Kredit, Verschuldung und Konsum in Richtung Sparen, Vermögen und Investieren**

## **Die Goldhausse läuft**

**–von vielen unbemerkt–**

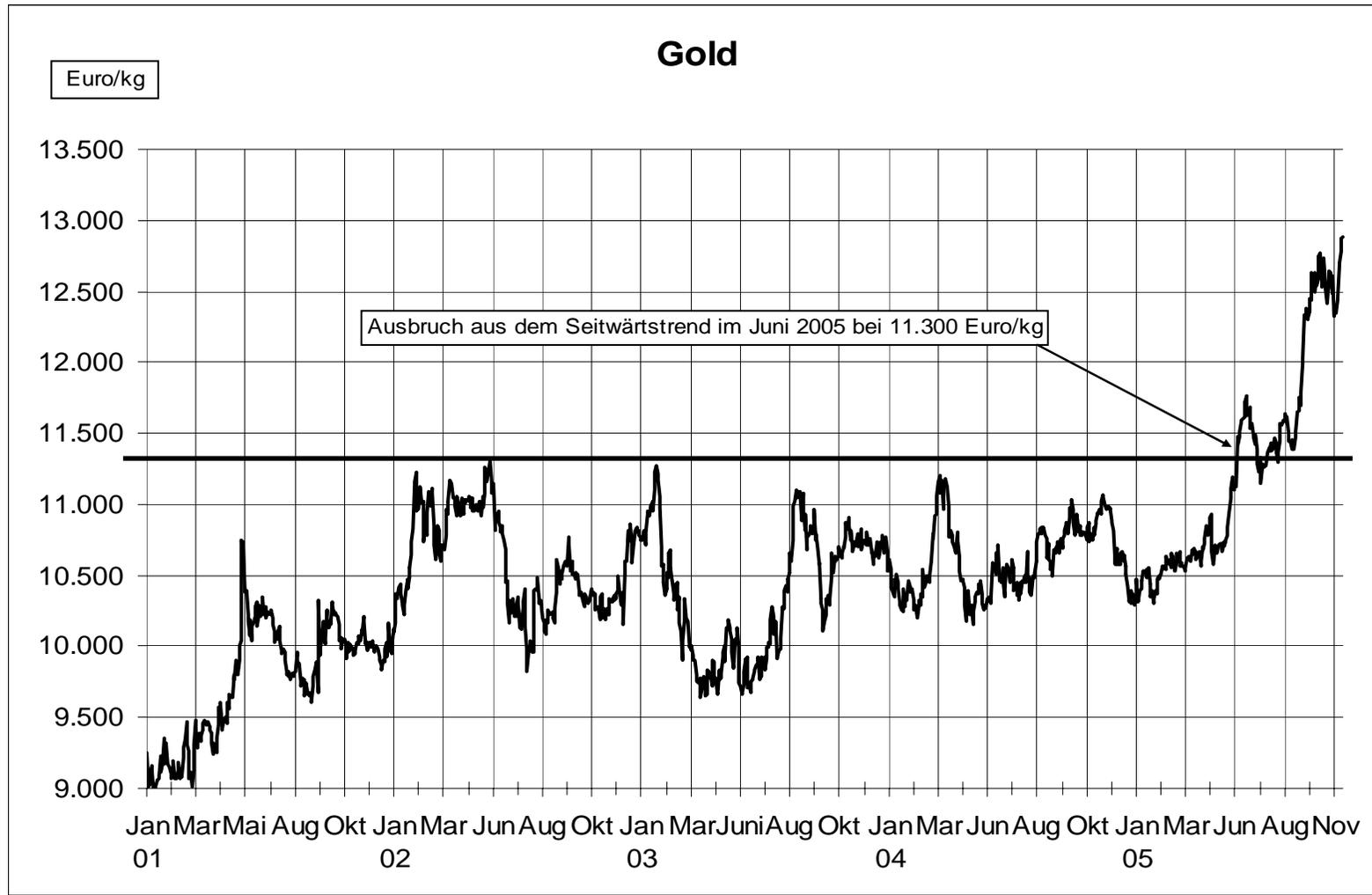
**bereits seit Ende 1999**

**Die 1. Stufe der Hausse wurde mit dem Überwinden der 290 \$/oz-Marke gestartet**



**Auf Eurobasis wurde der seit 16 Jahren bestehende Seitwärtstrend im Juni 2005 verlassen**

**Damit wurde die 2. Stufe der Goldhausse eingeleitet**



**Mit dem Überwinden der 500 \$/oz-Marke wurde die 3. Stufe der Aufwärtsentwicklung eingeleitet (Zwischenhoch 1988)**

**Die Hausse beginnt aber erst mit dem Überwinden des historischen Hochs bei 871 \$/oz (8. Januar 2008)**

**Erst jetzt wird die Masse der Anleger den Goldmarkt entdecken**

**Die Untergrenze für den Goldpreisanstieg sehe ich bei 1.400 \$/oz**

**(aus dem Vortrag vom November 2008)**



**Mit dem Kauf von 200 t Gold der Zentralbank Indiens vom IWF hat der Goldmarkt eine völlig neue Qualität erreicht (Meldung vom 03.11.09)**

**Es ist ein deutliches Zeichen, dass Gold bei der kommenden Währungsreform eine bedeutende Rolle spielen wird**

**Mit dem Kaufinteresse Chinas ist der Goldpreis gegen Rückschläge hervorragend abgesichert**



[www.westgold.de](http://www.westgold.de)

**si** siegel  
investments

# Markt und Anlagemöglichkeiten in der Finanzkrise

Zusammenfassung:

## Der Goldpreis muß weiter steigen.

Das minimale Preisziel wird von 1.400 auf zunächst  
1.600 \$/oz angehoben

## **Vorteile der Anlage in Gold:**

**Hoher Wert auf kleinem Raum**

**Niedrige Handelsspanne**

**Liquider Markt**

**Keine Mehrwertsteuer**



[www.westgold.de](http://www.westgold.de)



# Gold eignet sich als Anlage für größere Vermögensteile

## **Vorteile der Anlage in Silber:**

**Kleine Einheiten sind verfügbar (der Bauer gibt kein Wechselgeld)**

**Kein Besitzverbot bekannt (ein Besitzverbot von Gold würde den Preisanstieg beim Silber noch beschleunigen)**

**Hebel auf den Goldpreis, da der Markt kleiner ist**



[www.westgold.de](http://www.westgold.de)



# Ein Vorrat an Silbermünzen ist für echte Krisenzeiten unverzichtbar

## Nachteile der Anlage in Silber:

Mehrwertsteuer (7 %, 19%)

Hohe Handelsspanne (Prägekosten, Transport, Versicherung)

Lagerproblematik

Wenig liquider Markt (Verkauf nur bei steigenden Preisen möglich)

**Für die Anlage größerer  
Vermögensteile ist Silber eher  
ungeeignet.**

**Alternative: Silberaktien (z.B.  
Silver Wheaton, Stabilitas  
Silber + Weissmetalle)**

## **Vorteile der Anlage in Silberaktien:**

**Niedrige Handelsspanne**

**Hohe Liquidität**

**Hebel auf den Silberpreis**

**Ein Depot, das auf alle Chancen und Risiken vorbereitet sein will, besteht aus:**

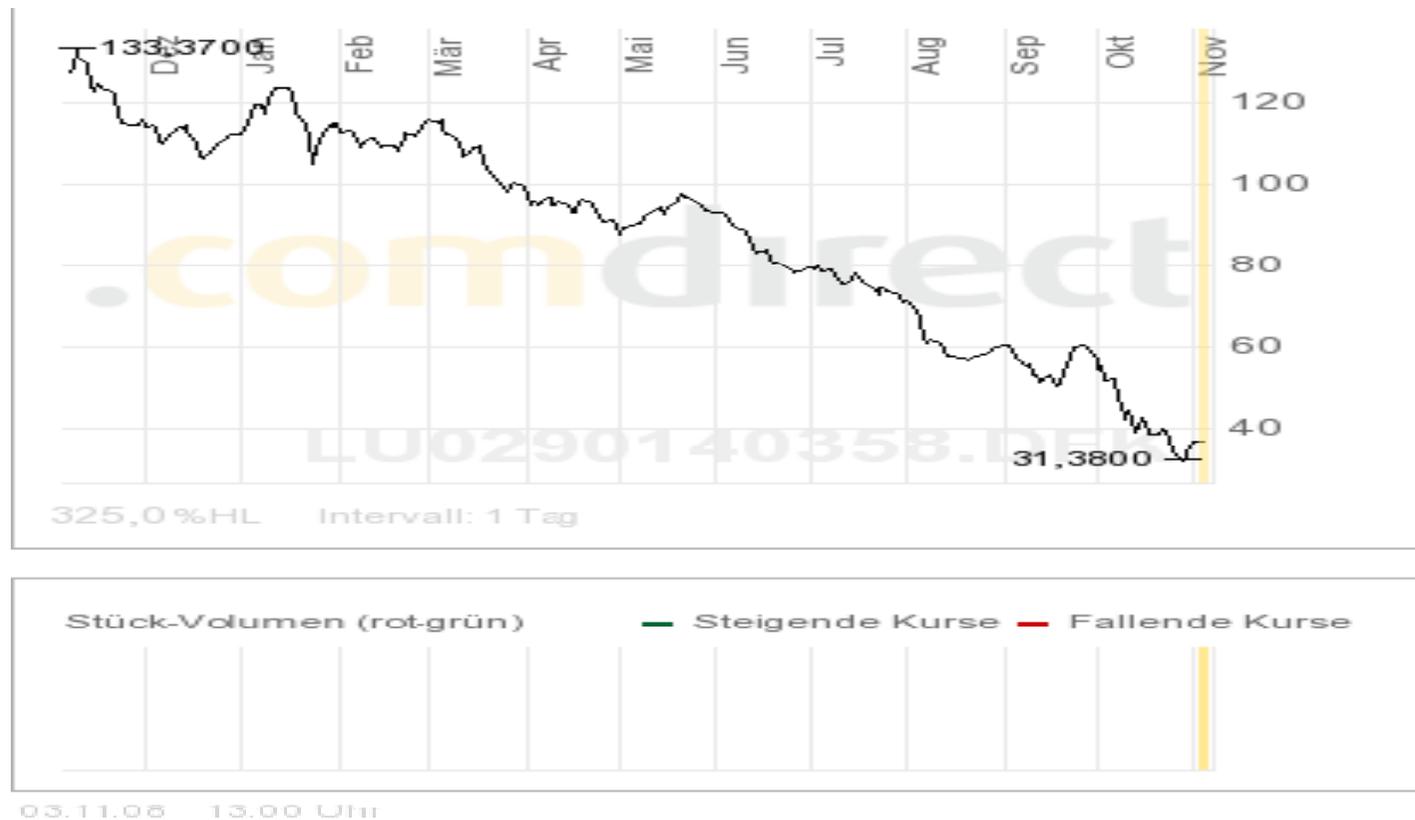
**Kleiner Vorrat an Silbermünzen für den echten Krisenfall.**

**Gold in Form von Münzen und Barren (wenn möglich zum Teil im Ausland).**

**Einem Depot aus Gold- und Silberminenaktien, um mit einem Hebel bei guter Liquidität von einem Anstieg der Edelmetalle profitieren zu können (z.B. Stabilitas Pacific Gold+Metals Fonds).**

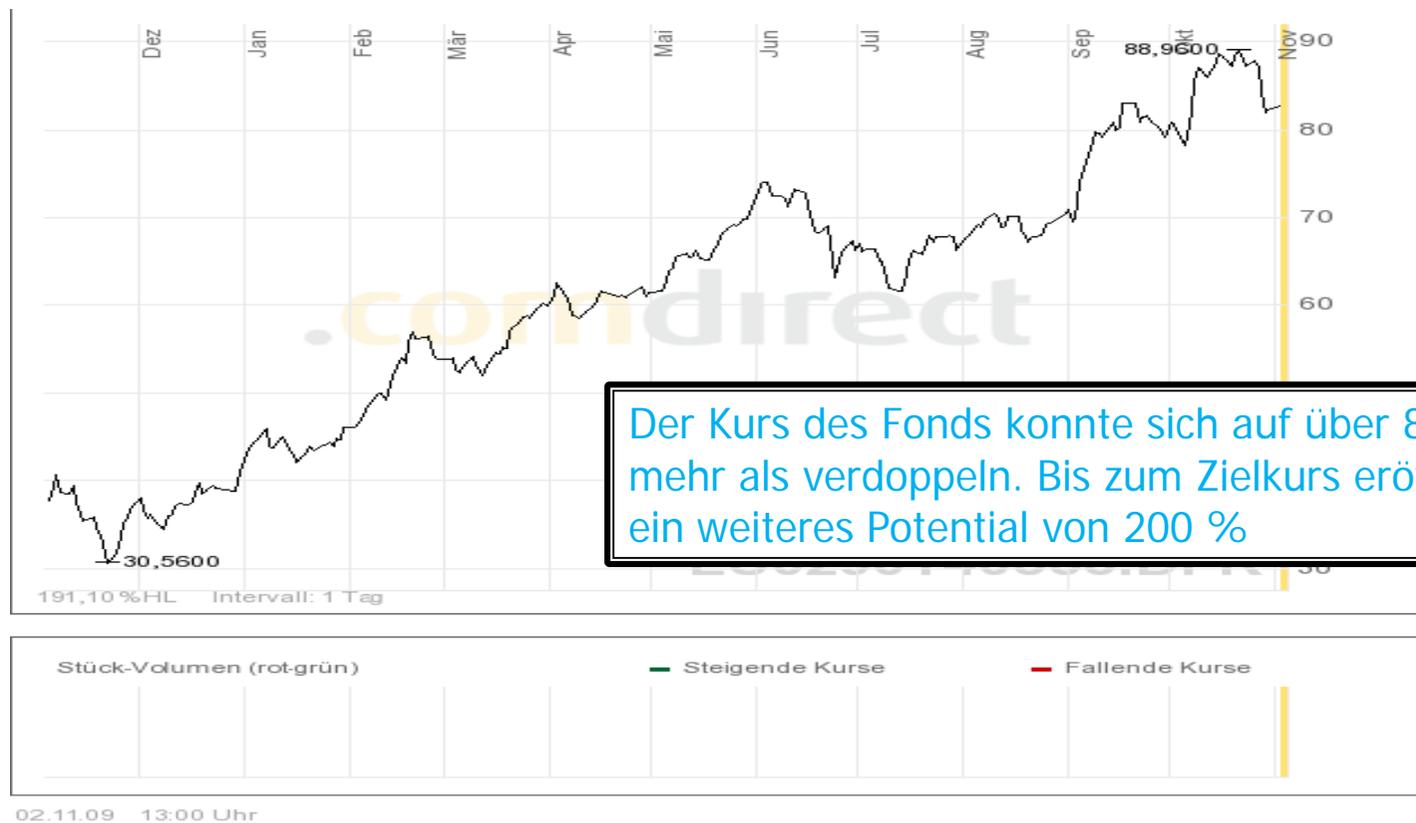
# Stabilitas Pacific Gold+Metals Fonds (WKN A0ML6U)

Kaufempfehlung im November 2008





## Stabilitas Pacific Gold+Metals Fonds (WKN A0ML6U)





[www.westgold.de](http://www.westgold.de)



# Fragen?

## Weitere Infos liegen aus